

## Jahreskonzert 2002

Zum Jahreskonzert 2002 der Harmonie-Musik Marbach hat Direktor Otto Doppmann mit uns ein vielseitiges Programm einstudiert.

Es stand unter dem Motto: Menschen / Neue Musik. Und dieses Motto hielt, was es verspricht. Die Stücke waren so unterschiedlich wie die Menschheit und so frisch wie die Jugend.

[Konzertbericht, Entlebucher Anzeiger vom Dienstag, 19. November 2002](#)

## Jahreskonzert der Harmoniemusik Marbach

Der Mensch wurde ins Zentrum des musikalischen Programms gerückt

Die Harmonie- Musik Marbach widmete unter der Leitung von Otto Doppmann ihr Jahreskonzert vom Samstag dem Motto Menschen in neuer Musik- gilt doch Musik als wichtiger Teil des Menschseins. Das Konzert liess in seiner reichen Palette unterschiedliche Facetten des Menschseins erklingen: Lebensfreude, Trauer, Schicksal, Heldentum, Unheil, Sorglosigkeit.

mf. Die schicksalsverheissende Hymne "Also sprach Zarathustra" (Richard Strauss) machte den Auftakt. Die mystische, tragische Stimmung wurde von den Musikantinnen und Musikanten kraftvoll dargeboten.

### Musikalische Aufarbeitung des Koreakrieges

Die Dramatik steigerte sich in "Inchon" (Robert W. Smith). Inchon ist eine koreanische Stadt, welche im Zentrum eines Gefechts der Amerikaner an der Seite der Südkoreaner gegen die Nordkoreaner stand. Das Werk beschreibt diesen Kriegseinsatz. Das friedliche Rauschen des Waldes und traditionelle Musik schildern am Anfang unbeschwert die ruhige Atmosphäre vor dem Kampf. Aufkommendes Helikoptergrollen zerstört die Harmonie. Das Klopfen der Rotoren zerhackt die Melodien. Lautmalerisch beschreibt der Komponist die Schrecken und Wirren. Spannung baut sich auf, die Aufregung wird spürbar. Die versöhnlichen Klänge des Anfangs durchbrechen kurz die Hektik, bevor sie wieder untergehen. Schliesslich tauchen erneut die unüberhörbaren Hubschrauber auf, welche langsam der Ruhe Platz machen. Das Rauschen des Waldes kehrt zurück, gemeinsam mit den koreanischen Volksweisen.

Das Corps stellte bei seiner Interpretation Einfühlungsvermögen und Ausdruckskraft unter Beweis. Die Klangfülle im Fortissimo überzeugte ebenso wie die leisen Töne der hervorragenden Solisten Bernadette Wigger (Altflöte), Thomas Unternährer (Englischhorn), Marcel Haas (Waldhorn) und Andreas Haas (Klavier). Die Marbacher hatten dieses Stück anlässlich ihrer Teilnahme am Kantonalen Musiktag in Ufhusen eingeübt.

### Die Welt aus Kinderaugen

In "Janine's Welt" (Thorsten Wollmann) versucht der Komponist, die Welt aus der Perspektive seiner 3-jährigen Tochter darzustellen. Eine lustige, sanfte Melodie stellte Janine's Thema dar, welche leicht variiert wiederkehrte. Nach dem anstrengenden Stück zuvor fehlte dieser Interpretation etwas das Feuer. Präsidentin Bernadette Wigger hielt im Anschluss darauf Rückschau auf das Vereinsjahr. Höhepunkt war die Teilnahme am Kantonalen Musiktag in Ufhusen, wo die Harmonie- Musik erstmals mit Dirigent Otto Doppmann antrat. Drei Mitglieder erfuhren besondere Ehrung. Hansruedi Zihlmann wurde für seine 50 Jahre Musizieren als Kantonaler Ehreveteran ausgezeichnet, René Bucher und Willi Wobmann wurden heuer zu Eidgenössischen Veteranen für je 35 Jahre.

### Den Drachen vom Pilatus wieder zum Leben erweckt

"Pilatus: Mountain of Dragons" (Steven Reinecke) ist die musikalische Verarbeitung der Pilatussage. Das Werk schilderte erst die ungetrübte Bergidylle, dann hektische Passagen des Kampfes und als Abschluss ausgleichende Melodien als Zeichen der Versöhnung mit dem Drachen. In der modernen Instrumentierung zeichnete sich im ersten Teil besonders die tiefen Holzblasregister mit ihrem warmen Klang aus.

### Abstecher in den Süden

Im zweiten Teil nach der Pause standen Kompositionen aus dem warmen Süden auf dem Programm. Den Anfang machte der portugiesische Marsch "O Vitho" (Neto Francisco Marques). So richtig heiss gings im Wilden Westen und in der Filmmusik "Die glorreichen Sieben" (Elmer Bernstein) zu und her. Die bekannte Melodie wurde vom Holzregister flott dargeboten, begleitet von Einwüfeln des kleinen Blechs.

### Bella Italia, bellissimo Ticino

Die Musik von "La Vita è Bella" (Nicola Piovani) ist ebenso eindrücklich wie der Film. Die Unbeschwertheit der italienischen Lebensart droht in den Wirren des Krieges zu ersticken. Doch der Humor kann nie ganz zum Verstummen gebracht werden. Schliesslich vermag sich das Schöne im Leben durchzusetzen, ausgedrückt durch ein romantisches Oboensolo.

Nach den ernsten Themen Krieg und Verfolgung wirkte der Marsch "Bellinzona" (Gian Battista Mantegazzi) zum Abschluss des Konzertprogramms leicht und sorglos. Den vorgängigen Anstrengungen zum Trotz zeigten die Musikanten kraftvolles Spiel. Die lebhafteste Dynamik war bis zur Schlussfanfare sauber abgestuft.

Als Zugabe hörte das Publikum zuerst die amüsante Titelmelodie der Benny-Hill-Show "Yackety Sax" (Randy Randolph). Als Kontrast zu den schrägen Tönen war in der zweiten Zugabe militärische Geradlinigkeit angesagt. Mit dem "Marsch der Luzerner Unteroffiziere" verabschiedete sich die Harmoniemusik von den Zuhörenden.